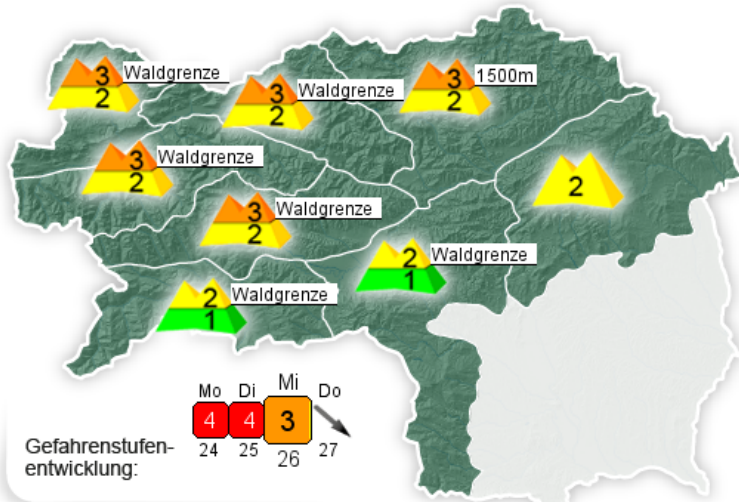


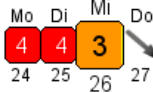


# Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch, den 26.12.2018**  
(herausgegeben: Dienstag, 25.12.2018, 17:14 Uhr)



Gefahrenstufen-entwicklung:



- Regionen:
- R1 Nordstau-gebiet:**
    - a) Nordalpen West
    - b) Nordalpen Mitte
    - c) Nordalpen Ost
    - d) Niedere Tauern Nord
  - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
    - e) Niedere Tauern Süd
    - f) Steirisches Randgebirge Ost
    - g) Steirisches Randgebirge West
    - h) Gurk- und Seetaler Alpen



Ganztägig

Ganztägig

**WAS?**  
sind die Hauptprobleme



Tribschnee



Gleitschnee

**WO?**  
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

**WIE?**  
kommt es zur Auslösung



durch geringe Zusatzbelastung



Lawinen lösen sich spontan

**WARUM?**  
bestehen die Probleme



Schwachschicht innerhalb frischer Schneeauflage



Gleitschicht am Boden - vollständig druchnässt

## Trotz Wetterbesserung erhebliche Schneebrettfahr durch störanfälligen Tribschnee!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird in den Nordalpen und in den Nierenen Tauern in höheren Lage mir erheblich, in den restlichen Regionen mit mäßig bis gering bewertet. Die Gefahr geht weiterhin von frischem Tribschnee aus, der sich durch den stürmischen Nordwestwind bilden konnte. Tribschneebereiche existieren in eingewehnten Rinnen und Mulden sowie in kammnahen und stellenweise -fernen Bereichen (lichter Wald). Eine Schneebrettlawine kann durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhen in allen Expositionen zu. Mit der Erwärmung und der Einstrahlung beginnt sich die Schneedecke im Tagesverlauf zu setzen, trotzdem erfordern Unternehmungen abseits gesicherter Pisten Umsicht und Erfahrung. Entstandene Wechten sind instabil und können brechen. Zudem kann sich die frische Schneeauflage aus dem Steilgelände als Lockerschneelawine oder trockenes Schneebrett von selbst lösen. In mittleren Lagen besteht weiterhin die Gefahr von Gleitschneeabgängen, entstandene Mäuler sind oft überdeckt und schlecht zu erkennen.

### Schneedeckenaufbau

Das turbulente Wetter der vergangenen Tage spiegelt sich im Schneedeckenaufbau wider. Warm- und Kaltphasen mit teils starkem Niederschlag (bis eineinhalb Meter Neuschnee im Toten Gebirge) führten unter starkem Windeinfluss zu einer Abfolge von Harschkusten und unterschiedlich stark gebundenem Tribschnee in verschiedenen Härtegraden. Störanfällige Schwachschichten bestehen zurzeit somit innerhalb der Tribschneeauflage und im Übergang zu den Krusten. Im Osten existiert eine oft beachtliche Schicht an Graupel in der Schneeauflage, die in weiterer Folge hinsichtlich potentieller Schwachschicht im Auge behalten werden muss, so wie die aufbauende Umwandlung (kantige Formen) im Bereich der Krusten. In mittleren und tiefen Lagen ist der Boden weiterhin noch warm und bildet eine Schmierschicht für Gleitschneerutsche.

### Wetter

Am Stefanitag herrscht in der gesamten Steiermark überwiegend sonniges und niederschlagsfreies Bergwetter, stellenweise können ein paar Wolkenfelder durchziehen. Während sich in den westlichen Regionen der Nordwestwind weiter abschwächt, bleibt dieser im Osten weiterhin stark bis stürmisch. Das Temperaturniveau steigt an, zu Mittag erreichen die Temperaturen in 1500m Werte um 0 Grad, in 2000m um -2 Grad.

### Tendenz

Der Donnerstag gestaltet sich wechselhaft, niederschlagsfrei und mild. Zunehmende Setzung der Schneedecke, das Potential von Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Der nächste Lagebericht wird Mittwoch bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

